

Co-op City: So sieht es aus, wenn die Energie-Realität einen einholt

geschrieben von Chris Frey | 13. Mai 2026

[Francis Menton](#), [THE MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Co-op City im New Yorker Stadtteil Bronx ist die größte Genossenschafts-Wohnsiedlung der Stadt und sogar der gesamten Vereinigten Staaten. Die in den 1960er- und 1970er-Jahren erbaute Anlage umfasst mehr als 15.000 Wohneinheiten in rund 35 Hochhäusern sowie eine kleinere Anzahl von Reihenhäusern. Hier ist ein Luftbild von etwa einem Viertel des Komplexes, das heute ~~in der New York Post erschienen ist~~ (Quelle: Wikipedia):

Durchstreichung im Original; A. d. Übers.



Co-op City ist nun plötzlich zum Brennpunkt des Konflikts zwischen Energie-Phantasterei und Realität geworden, der immer deutlicher zutage tritt, je näher die Fristen für die Umsetzung der Klimagesetze des Staates und der Stadt aus dem Jahr 2019 rücken. Die New York Post berichtet heute in einem ausführlichen [Artikel](#) mit der Überschrift [übersetzt] „New Yorks Klimavorgaben könnten die Gebühren im erschwinglichen Wohnkomplex Co-op City von 950 Dollar auf 4.000 Dollar in die Höhe treiben“ über die realistische Seite der Geschichte.

Doch bevor wir darauf eingehen, wollen wir uns zunächst die Phantasie-Seite der Geschichte ansehen, die weiterhin weite Teile der lokalen Bevölkerung fest im Griff hat. Bereits im Januar reichte eine Gruppe von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden, die sich „Koalition für sichere und zuverlässige Energie“ nennt, bei der Public Service Commission (PSC)

eine Petition ein, in der sie darum bat, eine Anhörung darüber abzuhalten, ob die Fristen des staatlichen Klimagesetzes verlängert werden sollten, das derzeit ab 2030 greifen soll. (Die Petition finden Sie unter Punkt 63 bei „Filed Documents“ in diesem [PSC-Verfahren](#).) Die PSC leitete daraufhin ein öffentliches Konsultationsverfahren zu dieser Petition ein, das noch andauert.

In den letzten Wochen hat die Zahl der Stellungnahmen stark zugenommen, und es sind unzählige Kommentare eingegangen. Es mag Sie überraschen oder auch nicht, dass Hunderte dieser Kommentare identisch oder fast identisch sind. (Um die Kommentare einzusehen, klicken Sie auf den oben genannten PSC-Link und dann auf die Registerkarte „Public Comments“.) Die Kommentare wurden offenbar von Umweltaktivistengruppen zusammengetragen, die ihre Mitglieder und Spender gebeten haben, vorformulierte Antworten zu unterzeichnen und einzureichen.

Hier ist ein Auszug aus einer dieser Standardantworten, die kopiert und in Hunderte dieser identischen Kommentare eingefügt worden ist:

Jede weitere Investition in die fossile Energiewirtschaft wird negative finanzielle Auswirkungen auf die New Yorker haben. Die Energiekosten in New York werden vom Preis fossiler Brennstoffe bestimmt, der starken Schwankungen unterliegt und von Ereignissen beeinflusst wird, die außerhalb der Kontrolle New Yorks liegen, wie beispielsweise der Einmarsch Russlands in die Ukraine und der Krieg der USA gegen den Iran. Das Festhalten an fossilen Brennstoffen bedeutet für die New Yorker unvorhersehbare, unerschwingliche Rechnungen. Erneuerbare Energien – die keinen Brennstoff benötigen – bieten vorhersehbare Kosten, wodurch Familien weniger anfällig für Energiepreisschocks sind. Erneuerbare Energien sind eine langfristige Kosteneinsparungsstrategie, die die Erschwinglichkeit fördert und die Kunden der New Yorker Versorgungsunternehmen vor den Auswirkungen schwankender Preise für fossile Brennstoffe schützt. Ich fordere die PSC nachdrücklich auf, den unbegründeten Antrag auf eine Anhörung abzulehnen. . . .

Anscheinend sind diese vielen hundert Kommentatoren zu der Überzeugung gelangt, dass der Übergang von einer, wie sie es nennen, „fossilen Wirtschaft“ zu „erneuerbaren Energien“ eine „langfristige Kosteneinsparungsstrategie“ sei, die den New Yorkern „Erschwinglichkeit“ bringe. Nichts in ihren Briefen gibt einen Hinweis darauf, wie sie zu dieser Schlussfolgerung gelangt sind oder welche Berechnungen oder Machbarkeitsstudien sie durchgeführt haben, um die „Erschwinglichkeit“ zu ermitteln, die ihrer Meinung nach mit „erneuerbaren“ Energien so leicht zu erreichen ist.

Unterdessen sieht man sich in Co-op City, der Realitäts-Seite der Gleichung, mit den tatsächlichen Kosten konfrontiert, die durch die Einhaltung der bevorstehenden und sich überschneidenden Vorgaben der Klimagesetze des Staates und der Stadt entstehen. Co-op City ist eine Eigentümergemeinschaft, so dass die Kosten für die Einhaltung der

Vorschriften auf die Eigentümer entfallen. Die ethnische Zusammensetzung der Gemeinschaft ist laut NICHE.com wie folgt: 64 % Afroamerikaner, 28 % Hispanics, 4 % Weiße und 4 % Sonstige. Das entspricht also nicht gerade der Vorstellung einer hochnäsigen Genossenschaft an der Park Avenue in Manhattan. Co-op City verfügt derzeit über ein eigenes Kraftwerk – befeuert mit Erdgas –, das den gesamten Strom für den Komplex sowie Heizung, Warmwasser und Klimaanlage liefert. Die monatlichen Nebenkosten für die Eigentümer, in denen die Energiekosten enthalten sind, belaufen sich derzeit auf durchschnittlich etwa 950 Dollar für eine Einzimmerwohnung.

Das derzeitige mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizkraftwerk von Co-op City ist offenbar recht effizient, reicht jedoch nicht aus, um die bevorstehenden Fristen des New Yorker Gesetzes „Local Law 97“ einzuhalten. Gemäß diesem Gesetz muss bis 2035 auf Elektroheizung umgestellt werden. Nun wurden Studien zu den voraussichtlichen Kosten dieser Umstellung durchgeführt, und die „Post“ berichtet in ihrem heutigen Artikel über die Ergebnisse. Auszug:

Ein hochrangiger Vertreter von Co-Op City warnte, dass die Bewohner viermal so hohe monatliche Unterhaltskosten zahlen müssten, sollten die umstrittenen Gesetze des Staates New York zur Förderung grüner Energie nicht zurückgenommen werden. Jeffrey Buss, der Justiziar von Co-Op City erklärte, die monatlichen Unterhaltskosten könnten von 950 Dollar für eine Einzimmerwohnung auf über 4.000 Dollar in die Höhe schnellen, um die Kosten für die Vorschriften zu decken. . . . Das „Climate Leadership and Community Protection Act“ des Bundesstaates aus dem Jahr 2019 würde in Verbindung mit einem städtischen Gesetz zur grünen Energie [Local Law 97] Co-Op City dazu zwingen, sein Erdgaskraftwerk stillzulegen und es durch CO₂-freie, saubere Energiequellen wie Wind, Sonne, Wasserkraft und Batteriespeicher zu ersetzen, sagte Buss.

Zwischen den Kosten für die Umstellung auf Elektroheizung, der Stilllegung des eigenen effizienten Kraftwerks und dem Kauf großer Mengen zusätzlichen Stroms von Con Edison rechnen sie damit, dass sich die monatlichen Unterhaltskosten der Bewohner etwa vervierfachen werden – von unter 1000 Dollar pro Monat auf etwa 4000 Dollar. Anscheinend ist es das, was die Kommentatoren der PSC als „bezahlbar“ ansehen.

Co-op City hat geprüft, „erneuerbare“ Energiequellen als Ersatz für sein Erdgaskraftwerk zu errichten, ist jedoch zu dem Schluss gekommen, dass dies völlig undurchführbar ist:

Buss erklärte, es sei technisch unmöglich, das gasbefeuerte Kraftwerk von Co-op City vollständig durch sauberere Energiequellen zu ersetzen. Er sagte, erneuerbare, fossilfreie Energiequellen wie Solar-, Wind- oder Geothermie seien nicht in der Lage, den Heiz-, Kühl- und Strombedarf von Co-op City zu decken. „Obwohl unsere Kraft-Wärme-Kopplungsturbinen zu 30 % mit Wasserstoff betrieben werden können“, so Buss, „gibt es keine Wasserstoffversorgung ... Ich weiß keine Lösung.“

Es gibt zwar Pläne, Solarmodule auf den Parkhäusern zu installieren, doch diese werden nur einen kleinen Teil des Strombedarfs decken können:

Co-op City diversifiziert durch die Installation von Solarmodulen auf seinen Parkhäusern, was das größte städtische Solarprojekt in den USA darstellen würde. Doch Solarenergie würde nur einen Bruchteil des Strombedarfs von Co-op City decken, sagte er.

Buss' Fazit: Die Einhaltung der bevorstehenden Energievorschriften des Staates und der Stadt wäre „töricht“.

Wir haben es mit den Folgen des Versuchs zu tun, dass unwissende Umweltaktivisten und Politiker unser Energiesystem neu zu gestalten. Glücklicherweise verfügt Co-op City über eine große Wählerschaft, die, sobald sie erfährt, was diese Unwissenden für sie auf Lager haben, an der Wahlurne ihre Rache nehmen kann.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/04/29/co-op-city-what-it-looks-like-when-energy-reality-catches-up-to-you/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE